



1. Wahlrecht der Eltern

- Was wollen Sie tun, damit die Betreuung in der Kindertagespflege auch in Zukunft eine faktische Wahlmöglichkeit für Eltern sein wird?
- Was werden Sie unternehmen, um die Kindertagespflege zu stärken und auszubauen?

SPD	CSU	Die LINKE
<p>Frühkindliche Bildungs- und Betreuungsangebote gewinnen in Bayern immer mehr an Relevanz. Wir setzen auf ein vielfältiges Betreuungsangebot. Die Kindertagespflege ist dabei eine Säule beim Ausbau der Kinderbetreuung. Viele Eltern entscheiden sich bewusst aufgrund des eigenen Profils der Kindertagespflege für diese Betreuungsform. Dieses besondere Profil der Kindertagespflege umfasst neben der familiennahen Kleinkindbetreuung beispielsweise auch die ergänzende Betreuung von Schulkindern. Wir wollen, dass Eltern für die gute Betreuung ihrer Kinder passgenaue Angebote zur Verfügung stehen. Dafür brauchen wir ein ausreichendes Angebot an Krippen, Kitas, Kindertagespflege, Horten und Ganztagsschulen.</p> <p>Unsere Kernforderungen – qualitativer wie quantitativer Ausbau, Verbesserung der Arbeits- und Rahmenbedingungen sowie schrittweise Einführung der Kostenfreiheit – beziehen sich deshalb stets sowohl auf die Kindertageseinrichtungen als auch auf die Kindertagespflege. Dadurch wollen wir erreichen, dass die Betreuung in der Kindertagespflege auch in Zukunft eine faktische Wahlmöglichkeit für Eltern sein wird. Denn wir stimmen mit Ihnen darin überein, dass es bei steigender Betreuungsquote nicht ausreicht, zusätzliche Betreuungsplätze ausschließlich durch Neubau von Krippen und Kindergärten zu realisieren. Unsere Forderungen führen wir im Rahmen der nachfolgenden Antworten näher aus.</p>	<p>Wir sehen die Kindertagespflege als wichtiges Element der Kinderbetreuung an, das wir weiter stärken möchten. Die Tagespflege als familiennahes Angebot auszubauen und attraktiver zu machen ist dabei unser Ziel. Daher wollen wir die soziale Absicherung von Tagespflegepersonen verbessern sowie die Qualität der Kindertagespflege weiter steigern (siehe Antworten 2 & 3, 5 & 7).</p> <p>Im Altersbereich U3 ist die Tagespflege gleichrangig (Urteil von uns vor dem BVerwG erstritten). Was die laufenden Kosten anbelangt, wird die Tagespflege vom Freistaat analog Kita über den Träger der öffentlichen Jugendhilfe seit 2006 gefördert. Bei der Großtagespflege (GTP) (Art. 20a BayKiBiG) ist sogar eine Förderung über die Gemeinden analog Kita möglich. Eine Investitionskostenförderung kommt nicht in Betracht, weil Tagespflegepersonen keine Mittelbindung im Umfang von bis zu 25 Jahren garantieren können. Lediglich bei der GTP wurden im Rahmen der Sonderinvestitionsprogramme Ausnahmen vorgenommen. Ein Gleichlauf mit der Kita ist wegen der Bagatellgrenze schwerlich möglich.</p>	<p>Das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern ist zu akzeptieren. Für den Ausbau der Betreuung und Frühförderung sowie der Ermittlung der Bedarfe sind die Kommunen zuständig. Wir wollen die Kommunen unterstützen, dass der Ausbau bedarfsgerecht und qualitativ hochwertig erfolgen kann. DIE LINKE.Bayern fordert eine qualitativ hochwertige und flächendeckende Angebote zur Einlösung des Rechtsanspruches auf Betreuung von Kindern unter drei Jahren. Das beinhaltet flächendeckend inklusive gebührenfreie Tageseinrichtungen mit dem dafür erforderlichen Personal und die Abschaffung des derzeitigen auf Personaleinsparung ausgerichteten Systems der Buchungszeiten (BayKiBiG) zugunsten eines pädagogisch sinnvollen Gesamtbildungskonzepts. Wir setzen uns dafür ein, dass in einem ersten Schritt für das erste Kita-Jahr ein Rechtsanspruch auf kostenfreien Zugang geschaffen werden soll.</p>



Bündnis90 / Die Grünen	FDP	Freie Wähler	Alternative für Deutschland
<p>Neben den institutionalisierten Betreuungsangeboten in Krippen und altersgeöffneten Kindergärten ist die Kindertagespflege insbesondere für unter Dreijährige eine wichtige Ergänzung des Betreuungsangebotes. Die Tagespflege bietet flexible Betreuungszeiten, die individuell zwischen den Eltern und der Tagespflegeperson ausgehandelt werden können. Mit der individuellen Anpassung an die Arbeitszeiten der Eltern und Betreuungsmöglichkeiten auch in sog. Randzeiten, verbessert die Tagespflege die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zur Wahlfreiheit der Eltern bei der Kinderbetreuung zählt auch die Möglichkeit, Tagespflegepersonen in Anspruch nehmen zu können. Dies wollen wir stärken und absichern.</p>	<p>Das tatsächliche Vorhandensein von Angeboten der Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen ist Grundvoraussetzung für die elterliche Wahlfreiheit. Kindertageseinrichtungen als auch Kindertagespflege müssen angemessen gefördert werden und die Betreuungsmöglichkeiten wohnort- beziehungsweise arbeitsplatznah zur Verfügung stehen. Auch dürfen sich aus der Wahl der Betreuungsform keine zeitlichen oder finanziellen Einschränkungen ergeben. Im Bayerischen Landtag wollen wir Freie Demokraten uns daher für notwendige Angebotsvielfalt einsetzen. Eltern sollen die Betreuungszeiten in der Tagespflege genauso wie bei Kitas frei auswählen können. Wir Freie Demokraten machen uns auch dafür stark, dass die Kindertagespflege als gleichwertiges und qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot nachhaltig etabliert wird. Daher treten wir im Bund und in Bayern für eine verbesserte Steuerung bei der sinnvollen Verteilung von Bundesfördermitteln auf kommunaler Ebene und auf Landesebene ein.</p>	<p>Wir FREIE WÄHLER wollen, dass die Kindertagespflege nicht nur eine wirkliche Alternative zu Kindertageseinrichtungen ist, sondern beide gleichrangig behandelt werden. Daher ist es notwendig, die Kindertagespflegepersonen weiter zu unterstützen und auch Weiterqualifizierungen finanziell zu fördern. Anzudenken ist Modifizierung der Fördervoraussetzungen für die Tagespflege gem. Art. 20 BayKiBiG, um etwa den Pflichtanteil der Kommunen zu senken mit dem Ziel, vor Ort stärkere Anreize zu schaffen.</p>	<p>Die Alternative für Deutschland übermittelt keine konkreten Antworten, sondern verweist auf das Internet:</p> <p><i>„Die grundlegenden Positionen der AfD finden Sie im Internet unter https://www.afd.de/grundsatzprogramm/ und für Bayern zur Landtagswahl 2018 unter https://www.afdbayern.de/wahlen-2018/wahlprogramm-landtagswahl-2018/“</i></p>



2. Vergütung angleichen und anheben

- Welche Lösungen streben Sie an, damit eine existenzsichernde und leistungsgerechte Vergütung flächendeckend gezahlt wird?
- Würden Sie sich für eine jährliche Sachkostenanpassung an Hand der allgemeinen Teuerungsrate einsetzen?
- Was würde Ihre Partei unternehmen, damit eine selbständige Kindertagespflegeperson eine auskömmliche Altersabsicherung erreichen kann und nicht zwangsläufig in Altersarmut abrutschen muss?
- Werden Sie sich für die finanzielle Entgeltung der mittelbaren Arbeitszeit einsetzen?
- Werden Sie sich für die Festlegung eines Mindestsatzes zur Bezahlung einsetzen?

SPD	CSU	Die LINKE
<p>Soziale Berufe im Allgemeinen und die Kindertagespflege im Speziellen werden noch immer nicht so wertgeschätzt, wie es angesichts der enormen Verantwortung und des gesellschaftlichen Werts, den diese Tätigkeiten mit sich bringen, angemessen wäre. Wir wollen uns deshalb nicht damit abfinden, dass ausgerechnet bei denjenigen gespart wird, die ihren Mitmenschen in ihrer täglichen Arbeit Zuneigung geben und unsere Jüngsten in ihrer Entwicklung begleiten.</p> <p>Als die SPD im Landtag darauf anknüpfend das Thema im Mai 2018 im Rahmen einer „Aktuellen Stunde“ auf die Tagesordnung setzte, wiesen wir auf die oft prekären Entgeltbedingungen in sozialpädagogischen Einrichtungen hin.</p> <p>Bayern kann dagegen einiges tun: Wir brauchen bspw. einen „Pakt für anständige Löhne“, bei dem das Sozialministerium zum einen moderierende Funktion haben sollte, zum anderen aber auch politischen Druck auf die Tarifpartner aufbauen muss, damit am Ende möglichst verbindliche Zielvereinbarungen stehen.</p> <p>Wenn wir es erreichen, dass am Ende dieses Prozesses ein Tarifvertrag Soziales steht, der dann allgemeinverbindlich erklärt wird, damit er sich auf die gesamte soziale Branche bezieht, dann führt das nicht nur zu höheren Löhnen, sondern auch zu besseren Arbeitsbedingungen. Denn alle Studien – übrigens auch von Wirtschaftsverbänden – zeigen uns, dass Beschäftigte in tarifgebundenen Betrieben durchschnittlich weniger lang arbeiten müssen, mehr verdienen und seltener gekündigt werden.</p> <p>Eine anständige Bezahlung ist auch der beste Schutz vor Altersarmut. Auch unfreiwillige Teilzeitanstellungen und Befristungen müssen deutlich reduziert, am besten sogar ganz abgeschafft werden.</p> <p>Eine jährliche Anpassung der Sachkostenerstattung und damit eine pädagogisch sinnvolle Ausstattung der Betreuungsangebote halten wir für dringend notwendig, um beste frühkindliche Bildung leisten zu können. Dafür braucht es auch Vor- und Nachbereitungszeiten, die in unseren Augen selbstverständlich als solche entlohnt werden müssen. Bereits mehrfach hat sich die SPD im Landtag hierfür eingesetzt, bislang sahen wir uns hierbei jedoch stets mit der ablehnenden Haltung der CSU-Mehrheitsfraktion konfrontiert. Für diese Punkte werden wir uns auch weiterhin einsetzen, ebenso wie für die Festlegung eines Mindestsatzes zur Bezahlung.</p>	<p>Fragen 2 und 3 werden gemeinsam beantwortet.</p> <p>Die Festsetzung der „Vergütung“ liegt nach § 23 SGB VIII beim zuständigen Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Eine weitgehende Vereinheitlichung erfolgt durch Empfehlungen von Städtetag und Landkreistag. Um für eine ausreichende finanzielle Ausstattung zu sorgen, fördern wir die Kindertagespflege im Rahmen des BayKiBiG.</p> <p>Bei der Anpassung der Pflegeentgelte ist zu berücksichtigen, dass das Entgelt nicht frei festgesetzt werden kann. Zu bedenken ist auch der (Lohn)Abstand zur Vollzeitpflege und zu den Ausbildungsberufen.</p> <p>Dennoch ist es sehr im Sinne der CSU, dass Tagespflegepersonen ein ausreichendes Entgelt sowie eine ausreichende soziale Absicherung erhalten. Mit der Anstellung von zusätzlichen 2000 Tagespflegepersonen in Kindertageseinrichtungen wollen wir zudem für mehr soziale Sicherheit sorgen.</p>	<p>Tagespflegepersonen sind in der Regel selbstständig tätig und erbringen ihre Leistung in der eigenen Wohnung oder in der Wohnung der Familie des Kindes. Damit tragen die Beschäftigten das volle Risiko und die Verdienstchancen in der Kindertagespflege sind gering. Gleichzeitig sind die Anforderungen an die Verfügbarkeit und Flexibilität der Tagespflegepersonen hoch, ihre individuelle Existenzsicherung, tarifliche Entlohnung und angemessene Arbeitsbedingungen werden aber kaum in den Blick genommen.</p> <p>Für DIE LINKE ist das ein Alarmsignal: Der notwendige Ausbau der Betreuungsinfrastruktur darf nicht auf Kosten der Beschäftigten geschehen! In den europäischen Nachbarländern wird gezeigt, dass es auch anders geht. In Dänemark sind Tagespflegepersonen sozialversicherungspflichtige Beschäftigte regionaler Tagespflegeagenturen unter dem Dach der Kommunen. Eine solche Lösung wollen wir auch für Deutschland – kein Lohndumping, keine prekären Beschäftigungsverhältnisse, sondern den Aufbau öffentlich geförderter Arbeitsplätze im Bereich der Infrastruktur. Gerade im Bereich der Kinderbetreuung muss unserer Meinung nach gelten: Gutes Geld für gute Arbeit! Die derzeitige Praxis ist unzureichend. Alternativ zur derzeitigen Konstruktion der Selbstständigkeit setzt sich DIE LINKE für die Schaffung von sozialversicherungspflichtiger und tarifgebundener Beschäftigung für Tagesmütter und -väter auf kommunaler Ebene ein. Damit wäre auch die Frage der Alterssicherung und der Sozialversicherungsbeiträge gelöst.</p>



Bündnis90 / Die Grünen	FDP	Freie Wähler	Alternative für Deutschland
<p>Wir fordern ein einheitliches und verbindliches Vergütungsmodell für die Kindertagespflege in Bayern. Verbindliche und transparente Vorgaben für die Vergütung in der Kindertagespflege müssen feste Sätze für eine Leistungsstunde vorgeben. Dabei sollten auch die sozial- und leistungsbezogenen Risiken einer selbstständigen Tätigkeit angemessen berücksichtigt werden. Die Stundensätze müssen so auskömmlich gestaltet sein, dass auf Zuzahlungen durch die Eltern verzichtet werden kann.</p>	<p>Wir unterstützen es, dynamisierte und ausreichende Pauschalen pro Kind einzuführen, die von den Ländern und Kommunen gemeinsam finanziert werden. Durch einen flächendeckend geltenden Pauschalbetrag, der die Arbeit der Tagespflegepersonen leistungsgerecht entlohnt, würde auch die Frage nach privaten Zuzahlungen obsolet. Wir Freie Demokraten wollen die Altersvorsorge nach dem Baukastenprinzip gestalten. Es muss selbstverständlich werden, dass eine individuelle Kombination verschiedener Elemente (angestellt, selbstständig) das spätere Alterseinkommen ausmacht. Dazu ist es aus unserer Sicht notwendig, dass auch Selbstständige künftig verpflichtend für eine Basisabsicherung im Alter vorsorgen. Damit soll eine Absicherung oberhalb des Grundsicherungs-niveaus etabliert werden. Alle Selbstständigen, die nicht Pflichtmitglied in einem berufsspezifischen Alterssicherungssystem sind, sollen die Freiheit haben, ihre Vorsorgeform selbst zu wählen. Es ist ein Gebot der Fairness, dass die Vorteile der geförderten Altersvorsorge allen zugutekommen. Dies gilt auch für die Riester-Förderung. Ergänzende Altersvorsorge sollte auf eine breitere Basis gestellt werden. Um Kindertagespflegepersonen mehr Spielraum für die Altersvorsorge zu geben, setzen wir uns für ein leistungsgerechtes Einkommen aller Tagespflegepersonen ein. Um diese Probleme anzugehen setzen wir Freie Demokraten uns auf Bundesebene insbesondere für eine steuerliche Entlastung kleinerer und mittlerer Einkommen ein. Wichtige Anliegen sind uns zum Beispiel die Abschaffung des Solidaritätszuschlags, die Beseitigung der kalten Progression und ein fairer Tarif bei der Einkommenssteuer sowie die Senkung der Stromsteuer. Ferner wollen wir Freie Demokraten in der gesetzlichen Krankenversicherung die Beitragsbemessung für Selbstständige an den tatsächlichen Einnahmen orientieren. Wir Freie Demokraten halten eine Gleichrangigkeit von Kindertagespflege und Kitas dann für gegeben, wenn sowohl die Arbeit in der Kindertagespflege als auch in Kindertageseinrichtungen durch eine jeweils leistungsgerechte Finanzierung anerkannt und gewürdigt wird. Dies kann zum Beispiel mit einem Pauschalssystem für die Kindertagespflege sichergestellt werden, wie wir Freie Demokraten es bereits in Nordrhein-Westfalen vorgeschlagen haben. Aufgrund der unterschiedlichen Kostenstrukturen im Kita-Bereich im Vergleich zur Kindertagespflege, sind Unterschiede in der jeweiligen Förderhöhe aber unumgänglich. Die vorgeschlagene Pauschale für die Kindertagespflege kann dynamisiert ausgestaltet werden. Dabei sollte die Dynamisierung an einen wissenschaftlichen Index und damit an die reale Kostenentwicklung gekoppelt werden. Steigen bestimmte Kosten, steigt auch automatisch der öffentliche Zuschuss. Einer finanziellen Schieflage wird so konsequent vorgebeugt.</p>	<p>Fest steht, dass eine bessere Vergütung sozialer Berufe, wozu auch die Kindertagespflege zählt, unausweichlich ist. Wir FREIE WÄHLER sehen andernfalls die Gefahr, den sozialen Unterbau unserer Gesellschaft zu verlieren, was niemand ernsthaft wollen kann. Zweifelsohne muss bei der Anpassung der Sachkostenerstattung auch die allgemeinere Teuerungsrate mit einbezogen werden, ansonsten verbleiben die Mehrkosten bei den Kindertagespflegepersonen. Selbstständige Kindertagespflegepersonen sind, soweit ihr zu versteuerndes Arbeitseinkommen mehr als 450 Euro im Monat beträgt, rentenversicherungspflichtig. Wir FREIE WÄHLER wollen die gesetzliche Rente stärken, so treten wir dafür ein, das Rentenniveau nicht weiter abzusenken und versicherungsfremde Leistungen generell aus dem Umlagesystem herauszunehmen, um das Rentensystem spürbar zu entlasten. Wie in den Kitas müssen auch im Bereich der Kindertagespflege die mittelbaren Arbeiten adäquat vergütet werden. Die Höhe des Durchschnittsverdienstes muss geringstenfalls dem gesetzlichen Mindestlohn entsprechen, sollte sich aber am Tarif der Erzieherinnen in Kindertageseinrichtungen orientieren.</p>	<p>Die Alternative für Deutschland übermittelt keine konkreten Antworten, sondern verweist auf das Internet:</p> <p><i>„Die grundlegenden Positionen der AfD finden Sie im Internet unter https://www.afd.de/grundsatzprogramm/</i></p> <p><i>und für Bayern zur Landtagswahl 2018 unter https://www.afdbayern.de/wahlen-2018/wahlprogramm-landtagswahl-2018/</i></p>



3. Vergütung jährlich anpassen

- Was wollen Sie unternehmen, um den Eltern und den Tagespflegepersonen eine finanziell gesicherte Arbeitssituation und somit den Kindern eine qualitative hochwertige Betreuung in der Kindertagespflege zu gewährleisten?

SPD	CSU	Die LINKE
<p>Die SPD hat in dieser Wahlperiode wiederholt Initiativen in den Landtag eingebracht, die etliche der genannten Punkte zur Verbesserung der Situation in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege aufgreifen. Dabei geht es insbesondere um eine angemessene Förderung von Personal- und Sachkosten sowie Verbesserungen der Rahmenbedingungen wie eine bezahlte Freistellung für Leitungsaufgaben, Elternarbeit etc. Diese Vorstöße unterstützen wir selbstverständlich auch von Parteiseite. Partei und Fraktion werden weiterhin, ungeachtet der Ablehnung dieser Initiativen durch die CSU, auf Verbesserungen in diesem Bereich zu dringen.</p> <p>Bezüglich notwendiger Maßnahmen für eine finanziell gesicherte Arbeitssituation sei auf Punkt 2 verwiesen.</p>	<p>Fragen 2 und 3 werden gemeinsam beantwortet.</p>	<p>DIE LINKE.Bayern setzt sich für die Schaffung von sozialversicherungspflichtiger und tarifgebundener Beschäftigung für Tagesmütter und -väter auf kommunaler Ebene ein. Damit ist eine Entlohnung auf Tarifriveau sichergestellt. Wir fordern, dass die Eingruppierung von Kinderpflegerinnen und -pflegern in S 6 statt S 4 und von Erzieherinnen und Erziehern in S 8 statt S 6 erfolgt. Außerdem muss der Grundbetreuungsschlüssels auf 1:10 (eine Erziehungsperson für maximal zehn Kinder), mittelfristig auf 1:8, bei bis zu Dreijährigen auf 1:3 erhöht werden. Auch die Entbürokratisierung der pädagogischen Arbeit wollen wir einführen, unter anderem durch Wegfall von Beobachtungsbögen und anderer einseitig geforderter statistischer Leistungen ohne Personalausgleich. Zusätzlich braucht es ein gutes und umfassendes Weiterbildungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher sowie bezahlte Vor- und Nachbereitungs- und Dokumentationszeit für pädagogische Fachkräfte im frühkindlichen Bereich.</p>



Bündnis90 / Die Grünen	FDP	Freie Wähler	Alternative für Deutschland
<p>Wir engagieren uns grundsätzlich für eine leistungsgerechte Honorierung. Die Verantwortung von Kindertagespflegepersonen ist groß, ihr Gehalt dafür zu gering. Wie bei anderen „Care“-Berufen, die vorwiegend von Frauen ausgeübt werden, passt die Bezahlung nicht zu der Bedeutung der Arbeit. Das kann nicht so bleiben. Wir wollen den „Care“-Berufen endlich den Stellenwert geben, den sie verdienen. Im Zuge der geplanten gesetzlichen Regelungen zur Verbesserung der Qualität der Angebote werden wir prüfen, in wie weit der Bundesgesetzgeber die Honorierung beeinflussen kann. Denn wir wollen in Aus- und Weiterbildung von ErzieherInnen investieren und Rahmenbedingungen schaffen, dass sie besser bezahlt werden.</p>	<p>Wir wollen darauf hinwirken, dass Freistaat und Kommunen sicherstellen, dass die Vergütungsmodelle von Kindertagespflegepersonen dem tatsächlichen Arbeitsaufwand gerecht werden. Langfristig muss das Ziel eine einheitliche Vergütungsstruktur für Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen sein. Auf Bundesebene wollen wir eine verbesserte Finanzierung der Jugendhilfestrukturen erreichen, damit Wahlfreiheit und Qualität bei der Kinderbetreuung gewährleistet werden.</p>	<p>Wir müssen die kommunale Ebene in die Lage versetzen, die Kindertagespflegepersonen unter Berücksichtigung der allgemeinen Teuerungsrate bestmöglich unterstützen zu können. Für uns FREIE WÄHLER ist klar, dass von den Kindertagespflegepersonen nicht immer mehr von ihrem Einkommen für Fortbildungen o. ä. aufwenden dürfen, hier muss der Freistaat unterstützend eingreifen, sofern es ihm wirklich wichtig ist. Auch im Bereich der Kindertagespflege muss der Grundsatz gelten, dass jede Stunde Arbeit auch wirklich entlohnt werden muss.</p>	<p>Die Alternative für Deutschland übermittelt keine konkreten Antworten, sondern verweist auf das Internet:</p> <p><i>„Die grundlegenden Positionen der AfD finden Sie im Internet unter https://www.afd.de/grundsatzprogramm/ und für Bayern zur Landtagswahl 2018 unter https://www.afdbayern.de/wahlen-2018/wahlprogramm-landtagswahl-2018/“</i></p>



4. Vertretung im Krankheitsfall

- Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, die gesetzliche Regelung aus § 23 SGB VIII in Bayern verbindlich umzusetzen?
- Werden Sie den Kommunen für die Umsetzung tragfähiger Vertretungsmodelle zusätzliche Mittel zur Verfügung stellen?

SPD	CSU	Die LINKE
<p>Wir stimmen mit Ihnen überein, dass die derzeitige Situation in diesem Bereich untragbar ist, und werden uns entsprechend sowohl dafür einsetzen, dass die gesetzliche Regelung aus § 23 SGB VIII in Bayern verbindlich umgesetzt wird als auch, dass den Kommunen für die Umsetzung tragfähiger Vertretungsmodelle zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden.</p>	<p>Zuständig für die Umsetzung sind nach § 23 SGB VIII die Träger der öffentlichen Jugendhilfe, also die Kommunen. Wir wollen diese bei der Umsetzung von Vertretungsmodellen (wie z.B. Tagespflegestützpunkten) unterstützen. Zudem haben wir erreicht, dass diese aus Mitteln des Bundes gefördert werden können.</p>	<p>Die Umsetzung des SGB VIII und somit auch die Einhaltung des § 23 SGB VIII obliegt den Kommunen. Wie bereits aufgeführt, setzt sich DIE LINKE für die Schaffung von sozialversicherungspflichtiger und tarifgebundener Beschäftigung für Tagesmütter und -väter auf kommunaler Ebene ein. In diesem Zusammenhang müssen Regelungen für Vertretung im Krankheitsfalle oder für Urlaubszeiten abgebildet werden.</p>



Bündnis90 / Die Grünen	FDP	Freie Wähler	Alternative für Deutschland
<p>Die Kommunen müssen deutlich entlastet werden. Wir werden den Anteil der Kommunen am kommunalen Steuerverbund auf 15 % erhöhen. Nur aufgabengerecht finanzierte Kommunen können ihren Aufgaben im Bereich der Kindertagesbetreuung angemessen nachkommen.</p>	<p>Wir Freie Demokraten sind der Meinung, dass es deutliche Verbesserungen bei den Rahmenbedingungen für die Kindertagespflege geben muss. Wir fordern daher, dass die Jugendämter bei der Organisation von Vertretungen im Falle von Krankheit oder Urlaub der Tagespflegeeltern mehr unterstützen und auch die Fachberatung gestärkt wird. Denn trotz gesetzlicher Verpflichtung fehlt mancherorts noch die Organisation von Vertretungen bei Urlaub beziehungsweise Krankheitsfällen seitens der Jugendämter. Viele Jugendämter sind zudem zu klein, um eine angemessene Fachberatung für die Tagespflegepersonen leisten zu können. Hier bedarf es überregionaler Angebote, besonders für Qualifizierungsmaßnahmen. Das schafft Anreize zum Ausbau der Kindertagespflege.</p>	<p>Für uns FREIE WÄHLER steht außer Frage, dass die Tagespflegepersonen bei der Kooperation und Vernetzung mit anderen Tagespflegepersonen unterstützt werden müssen. Hier ist darüber nachzudenken, wie etwa auf Landkreisebene hinsichtlich der Koordination von Tagespflegepersonen noch mehr getan werden kann. Wie bereits erwähnt, muss die kommunale Ebene, auch in finanzieller Hinsicht, in die Lage versetzt werden, einen möglichst reibungslosen Ablauf der Kindertagespflege zu ermöglichen.</p>	<p>Die Alternative für Deutschland übermittelt keine konkreten Antworten, sondern verweist auf das Internet:</p> <p><i>„Die grundlegenden Positionen der AfD finden Sie im Internet unter https://www.afd.de/grundsatzprogramm/ und für Bayern zur Landtagswahl 2018 unter https://www.afdbayern.de/wahlen-2018/wahlprogramm-landtagswahl-2018/“</i></p>



5. Qualität fördern

- Wie wollen Sie die Qualität in der Kindertagespflege stärken und fördern?
- Für welche konkreten Aktionen bzw. gesetzlichen Regelungen würden Sie sich einsetzen?
- Wie soll nach den Vorstellungen Ihrer Partei die Qualitätsbewertung in Kindertagesbetreuung, also sowohl in Einrichtungen als auch in Kindertagespflege erfolgen?

SPD	CSU	Die LINKE
<p>Sowohl in den Kindertageseinrichtungen als auch in der Kindertagespflege ist die Qualität für die kindliche Entwicklung und frühkindliche Bildung der Jüngsten von zentraler Bedeutung. Wie von Ihnen angesprochen, gehen dabei die Qualitätsstandards zwischen der Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen in Bayern auseinander, aber auch im Bundesvergleich sind Unterschiede feststellbar.</p> <p>Die Qualitätsstandards des Bundesprogramms „Kindertagespflege: Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“ weisen beispielsweise deutlich höhere Anforderungen an die Grundqualifizierung von Kindertagespflegepersonen auf. Während im Bundesprogramm alle Qualifizierten mindestens 300 Lehrstunden nachweisen müssen, sind es in Bayern ein Drittel der Lehrstunden, auch praktische Einheiten sind auf Bundesebene, nicht auf Landesebene, vorgesehen.</p> <p>Über die Wichtigkeit hoher Qualität im frühkindlichen Bildungsbereich herrscht gesellschaftlicher Konsens. Umso wichtiger ist es, allen Kindern eine hohe Betreuungsqualität anzubieten und die Qualität in der Bildungs- und Betreuungsarbeit zu sichern und weiterzuentwickeln. Wie auch die Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen können Tagesmütter und Tagesväter maßgeblich von Angeboten profitieren, die sie durch systematische Beratung und Begleitung in ihrer Lern- und Entwicklungsfähigkeit unterstützen und so eine nachhaltige Qualitätssicherung und -entwicklung auch in dieser Betreuungsform sicherstellen.</p> <p>Entsprechend sind von Seiten des Freistaates Angebote zu schaffen, die Tagesmütter und Tagesväter über ihre Grundqualifizierung hinaus in ihrer täglichen Arbeit effektiv unterstützen und zur Qualitätsentwicklung beitragen. Eine Weiterentwicklung der Qualitätsstandards ist dabei nicht nur im Sinne der Kindertagespflege betreuten Kinder, sondern trägt auch zur gesellschaftlichen Wertschätzung dieser Betreuungsform bei.</p> <p>Eine hohe Betreuungsqualität in Kindertageseinrichtungen anzubieten und die Qualität in der Bildungs- und Betreuungsarbeit zu sichern und weiterzuentwickeln, ist auch das zentrale Ziel des Modellversuchs der „Pädagogischen Qualitätsbegleitung in Kindertageseinrichtungen (PQB)“, der 2018 endet. 82 Qualitätsbegleiterinnen und -begleiter in Voll- und Teilzeit unterstützen ausgewählte Kitas durch systematische Beratung und Begleitung dabei, die bestmögliche Interaktionsqualität in ihren Einrichtungen anzubieten. Zudem sollen sie einen Beitrag zur Stärkung der professionellen Lern- und Entwicklungsfähigkeit der Kitas und zum Aufbau von lokalen Netzwerken leisten. Die SPD-Landtagsfraktion hat sich im vergangenen Jahr dafür eingesetzt, die Kindertagespflege in diesen Modellversuch mitaufzunehmen – leider ohne Zustimmung seitens der CSU.</p> <p>Uns ist daran gelegen, die Erkenntnisse aus diesem Modellversuch eingehend zu evaluieren und daraus Schlüsse für eine nachhaltige und verlässliche Qualitätssicherung zu ziehen. Entsprechend kritisch werden wir den weiteren Prozess begleiten.</p>	<p>Fragen 5 und 7 werden gemeinsam beantwortet.</p> <p>Wir streben eine hohe Qualität sowohl in Kitas als auch in der Kindertagespflege an. Die Zahl der betreuten Kinder ist allein kein Indiz für die Betreuungsqualität. Die Qualifizierung von Tagespflegepersonen soll bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Der Fokus soll hier vor allem bei der Nachqualifizierung von Tagespflegepersonen liegen.</p> <p>Ein eigenes Berufsbild Kindertagespflege wird derzeit nicht angestrebt. Wichtig ist, im Rahmen z.B. der Ausbildung der Kinderpfleger/innen speziell auch auf für die Tagespflege zu qualifizieren. Aktuell werden bereits rund 30 % der Tagespflege von Fachkräften ausgeübt.</p>	<p>DIE LINKE setzt sich für die Einführung eines Kitaqualitätsgesetzes auf Bundesebene ein. In den Regelungsbereich des Gesetzes soll auch die Kindertagespflege mit aufgenommen werden. Mit dem Gesetz soll auch der wachsende finanzielle Bedarf in der Kinderbetreuung und Frühförderung (bundesweiter durchschnittlicher Kostenanstieg von 2 Mrd. Euro jährlich) durch Bundesmittel ermöglicht werden. Denn Momentan hängt der qualitative und quantitative Ausbau der frühkindlichen Betreuung und Förderung nicht unwesentlich von der finanziellen Ausstattung der Kommunen ab.</p> <p>Ein Zeichen für Qualität ist für uns auch die Barrierefreiheit. Darum fordern wir barrierefreie Kitas, damit Inklusion zeitnah umgesetzt wird, individuelle, inklusive Betreuung für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf – das heißt Kinder mit und ohne Behinderungen sollen gemeinsam betreut und gefördert werden. Dazu braucht man auch sonderpädagogische Begleitung und Beratung im Gruppenalltag, für die Erzieherinnen und Erzieher und Eltern. Bei Bedarf werden dem Kind mit Behinderungen speziell ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher zur Seite gestellt. Aber auch sozial müssen Mindeststandards her: gesunde und kostenfreie Mahlzeiten für die Kinder in allen Einrichtungen sind nötig, denn wer Hunger hat, spielt und lernt nicht mit.</p>



Bündnis90 / Die Grünen	FDP	Freie Wähler	Alternative für Deutschland
<p>Um die Qualität in der Tagespflege sicherzustellen, brauchen wir außerdem verbindliche Vorgaben für eine Mindestqualifikation der Tagespflegepersonen. Zukünftig sollte die Eignungsvoraussetzung für die Tagespflege an das Absolvieren eines qualifizierenden Lehrgangs geknüpft werden.</p> <p>Die Qualifizierungsanforderungen sollten sich dabei an dem Curriculum des Deutschen Jugendinstituts 'Kompetenzorientiertes Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege' orientieren. Andere Nachweise sollten nach einer Übergangsfrist nicht mehr zugelassen werden.</p>	<p>Wir Freie Demokraten begrüßen den Qualitätsdialog zwischen Bund und Ländern, der in der letzten Legislaturperiode etabliert wurde, um eine bundesweit vergleichbare Qualität in der Kindertagesbetreuung herbeizuführen. Der Umsetzung von vergleichbaren Qualifikationen der Kindertagespflegepersonen kommt nun eine wichtige Rolle zu. Wir setzen uns deshalb dafür ein, den aufgenommenen Qualitätsdialog weiterzuführen, mit dem Ziel vergleichbare und dabei qualitativ hochwertige Standards im Freistaat zu erreichen. Wir Freie Demokraten fordern, die Finanzierung der Kindergärten und Kitas schrittweise auf Bildungsgutscheine umzustellen. Denn so entsteht ein transparenter Qualitätswettbewerb um die besten Bildungsleistungen. Für jedes Kind gewährt der Staat Finanzierungsbeiträge. Damit diese Gelder transparent und bewusst eingesetzt werden, setzen wir uns für Gutscheine ein, die die Höhe der Beträge dokumentieren. Diese erhaltenen Eltern pro Kind und geben sie an die von ihnen gewählte Bildungseinrichtung weiter. Nur diese Einrichtung kann den Bildungsgutschein beim Staat einlösen. Staatliche, kommunale und Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft erhalten pro Kind den gleichen Betrag, damit die Eltern nicht nur die freie Wahl zwischen verschiedenen öffentlichen Angeboten, sondern auch zwischen öffentlichen und freien Trägern haben. Der Gegenwert der Gutscheine kann sich nach Lebensalter, zeitlichem Umfang der wöchentlichen Betreuung sowie bei besonderem pädagogischem Betreuungsbedarf unterscheiden.</p>	<p>Hohe Betreuungsqualität soll sich nicht an einer hohen Anzahl der Kinder, sondern an einem niedrigen Personalschlüssel orientieren. Unserer Meinung nach sollten anstelle der Betreuungsquoten vielmehr die Einzelfälle betrachtet werden, um eine Aussage über die Qualität der Kindertagespflege zu erhalten. Während eine Tagespflegeperson locker mit vier Kindern arbeiten kann, konzentrieren sich andere lieber auf zwei Kinder. Maßgeblich ist hier auch die Zufriedenheit der Eltern, welche es zu berücksichtigen gibt. Wir FREIE WÄHLER würden es begrüßen, wenn das Interesse von Seiten der Träger der öffentlichen Jugendhilfe an elterlichem Feedback gesteigert werden könnte.</p> <p>Wir würden uns mithilfe von einem oder mehreren Anträgen für folgendes einsetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Die Höhe des Durchschnittsverdienstes muss geringstenfalls dem gesetzlichen Mindestlohn entsprechen, sollte sich aber am Tarif der Erzieherinnen in Kindertageseinrichtungen orientieren. b) Kindertagespflegekräfte sollen eine Investitionsförderung von 5000€ mit Bindungsfrist von fünf Jahren erhalten. c) Tagespflegeangebote sollen in allen Landkreisen in einheitlichen, transparenten und online einsehbaren Registern aufgeführt werden. Landkreise müssen über die Tagespflege insgesamt mehr Informationsmaterial anbieten. 	<p>Die Alternative für Deutschland übermittelt keine konkreten Antworten, sondern verweist auf das Internet:</p> <p>„Die grundlegenden Positionen der AfD finden Sie im Internet unter https://www.afd.de/grundsatzprogramm/</p> <p>und für Bayern zur Landtagswahl 2018 unter https://www.afdbayern.de/wahlen-2018/wahlprogramm-landtagswahl-2018/“</p>



6. Finanzierung der Kindertagespflege

- Wie wollen Sie den Ausbau der Kindertagespflege fördern?
- Wie können Sie sicherstellen, dass Fördergelder des Bundes für den Ausbau der Kinderbetreuung in Qualität und Quantität auch der Kindertagespflege zugutekommen?
- Welchen Anteil der öffentlichen Fördergelder des Bundes für die Kinderbetreuung könnte sich Ihre Partei vorstellen, als zweckgebundene Finanzhilfen für die Kindertagespflege fest vorzuschreiben?
- Was kann Ihre Partei dazu beitragen, dass der jährliche Geldfluss in der Kindertagespflege (vom Bund bezahlte Zuschüsse an die Länder) in einem Rechenschaftsbericht veröffentlicht wird?

SPD	CSU	Die LINKE
<p>Die Mittel für die Kinderbetreuung müssen in Bayern deutlich erhöht werden, um dem Bedarf gerecht zu werden und die Qualität zu sichern. Die SPD hat sich deshalb im Landtag in sämtlichen Haushaltsberatungen der vergangenen Jahre dafür stark gemacht, die Fördermittel in Kapitel 10 07 (Allgemeine Bewilligungen – Jugend-, Familien-, Frauen- und Altenhilfe) Titelgruppe 88 bis 93 (Förderung von Kindertageseinrichtungen und Tagespflege; Beitragsentlastung für Eltern) deutlich zu erhöhen, zuletzt im Juni 2018 bei den Beratungen zum Zweiten Nachtragshaushalt 2018. Die Haushaltsanträge der SPD-Fraktion wurden dabei jeweils von der CSU-Mehrheitsfraktion abgelehnt. Doch nur mit Qualitätsentwicklung ist für alle Kinder sichergestellt, dass sie von hochwertigen Betreuungsangeboten profitieren können.</p> <p>Deshalb verfolgt auch das geplante Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertagesbetreuung (Gute-KiTa-Gesetz), das Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) erarbeitet hat, das klare Ziel, sowohl den Kindertageseinrichtungen als auch der Kindertagespflege zu Gute zu kommen. So heißt es: „Ziel des KiTa-Qualitätsentwicklungsgesetzes ist daher, begleitet durch eine mit zusätzlichen Bundesmitteln verbesserte Einnahmesituation der Länder, nachhaltig und dauerhaft die Qualität der frühen Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege bundesweit weiterzuentwickeln und eine Angleichung noch bestehender Unterschiede zwischen den Ländern zu befördern.“ Dabei werden den Bundesländern verhältnismäßig große Handlungsspielräume zugestanden, wofür sie das Geld letztlich einsetzen. Wir werden sehr genau darauf achten, dass die Kindertagespflege hier angemessen bedacht wird.</p>	<p>Fragen 6, 8 und 9 werden gemeinsam beantwortet.</p> <p>Ziel unserer Politik ist es, den Eltern passende Betreuungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Dabei orientieren wir uns am tatsächlichen Bedarf. In den vergangenen Jahren haben wir Betreuungsplätze massiv ausgebaut.</p> <p>Das Ausbauziel von seinerzeit zusätzlich rund 60.000 U3-Plätzen wurde erreicht. Lediglich bei der Verteilung der Plätze zwischen Kindertageseinrichtung und Kindertagespflege gab es im Vergleich zu den Grundannahmen des Bundes Abweichungen. Dies ist vor allem auf die Präferenz der Eltern hin zu Kindertageseinrichtungen zurückzuführen.</p> <p>Nichtsdestotrotz wollen wir die Kindertagespflege weiter stärken. Wir wollen die Tagespflege als familiennahes Angebot ausbauen und attraktiver machen. Denn gerade bei der Abdeckung von Ferien- und Randzeiten kommt der Tagespflege besondere Bedeutung zu.</p> <p>Wir wollen außerdem die Festanstellung von Tagespflegepersonen durch Kommunen oder Einrichtungsträger finanziell unterstützen. Die Tagespflege kann das Fachpersonal entlasten und wir steigern die Flexibilität in den Kindertagespflegeeinrichtungen.</p>	<p>Wie bereits aufgeführt, setzt sich DIE LINKE für die Einführung eines Kitaqualitätsgesetzes auf Bundesebene ein. Mit dem Gesetz soll auch der wachsende finanzielle Bedarf in der Kinderbetreuung und Frühförderung (bundesweiter durchschnittlicher Kostenanstieg von 2 Mrd. Euro jährlich) durch Bundesmittel ermöglicht werden. Die derzeit vom Bund laufenden finanziellen Unterstützungen für den Ausbau der frühkindlichen Förderung und Betreuung reichen bei weitem nicht aus, um den qualitativen und quantitativen Bedarf zu decken.</p> <p>Die Bedarfserhebung findet in den Kommunen statt. Dementsprechend muss der Bedarf in der Kindertagespflege und Kindertagesbetreuung vor Ort ermittelt werden und das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern Berücksichtigung finden. Um Gerechtigkeit herzustellen, setzt sich DIE LINKE für den Wegfall staatlicher Förderung gewinnorientierter Kindertagesstätten ein, sowie für die Schaffung eines flächendeckendes Angebot nicht religiös gebundener Kindertagesstätten.</p>



Bündnis90 / Die Grünen	FDP	Freie Wähler	Alternative für Deutschland
<p>Der Ausbau der Kinderbetreuung muss sich sinnvollerweise am Bedarf orientieren. Hier liegt die Priorität für uns darin, ein flächendeckendes Angebot bei der institutionellen Betreuung sicherzustellen, die Qualität u.a. durch einen guten Betreuungsschlüssel sicherzustellen und auch Angebote für Betreuung in Rand- und Ferienzeiten zu etablieren. Dieser Prioritätensetzung folgt auch der Einsatz der finanziellen Mittel.</p>	<p>Wir Freie Demokraten wollen strukturelle Hindernisse bei der Finanzierung der Tagespflege, die einer Ausweitung des Angebots entgegenstehen, abbauen. Im Zusammenwirken zwischen den Kommunen und Arbeitsagenturen soll nach Möglichkeiten und Anreizen zur Gewinnung von neuen Kindertagespflegepersonen, sowie der Motivation eines Wechsels von – insbesondere kommunalen – Erzieherinnen und Erziehern in den Bereich der Tagespflege (Tageseltern) gesucht werden. Neben der finanziellen Ausstattung sind es vor allem organisatorische Hemmnisse, die die Arbeit der Tagespflegepersonen erschweren. Wir Freie Demokraten sind der Meinung, dass Mittel die zur Förderung von frühkindlicher Bildung, Kindertagesstätten und Kindertagespflege vom Bund bereitgestellt werden, auch genau dort ankommen müssen. Auf Bundesebene können wir Freie Demokraten uns vorstellen, die Fördermittel des Bundes mit den Ländern im Rahmen eines Staatsvertrags zu vereinbaren. Dies bedeutet Planungssicherheit für die Länder und der Bund kann festlegen, dass die Länder über die Verwendung der Mittel – und gegebenenfalls die Kürzung von Landesmitteln – Rechenschaft ablegen müssen. Die Zweckbindung wollen wir je nach Gegenstand unterschiedlich ausgestalten. Der Freistaat und die Kommunen brauchen beispielsweise die Freiheit, auf die Herausforderungen in städtischen und ländlichen sowie jungen und alternden Räumen flexibel reagieren zu können. Fördermittel zu einem grundsätzlichen Ausbau von Plätzen müssen jedoch auch für einen tatsächlichen Ausbau (und nicht etwa zum bloßen Bestandserhalt) eingesetzt werden.</p>	<p>Wir FREIE WÄHLER treten für eine Erhöhung des einschlägigen Haushaltstitels ein, um den Ausbau der Kindertagespflege voranzutreiben. Um vonseiten des Bundes Fördermittel für</p> <p>den Ausbau der Kindertagespflege zu erhalten, muss sich der Freistaat Bayern auf Bundesebene für ein eigenständiges Investitionsprogramm stark machen.</p>	<p>Die Alternative für Deutschland übermittelt keine konkreten Antworten, sondern verweist auf das Internet:</p> <p><i>„Die grundlegenden Positionen der AfD finden Sie im Internet unter https://www.afd.de/grundsatzprogramm/ und für Bayern zur Landtagswahl 2018 unter https://www.afdbayern.de/wahlen-2018/wahlprogramm-landtagswahl-2018/“</i></p>



7. Kindertagespflege als Beruf

- Wie steht Ihre Partei zur Kindertagespflege, deren Aufgaben und Tätigkeiten?
- Welches Berufsbild mit welchen Qualifizierungsmodellen sehen Sie als realisierbar an?
- Wie sieht Ihr Einsatz zur Umsetzung eines Berufsbildes „Fachkraft für Kindertagespflege“ aus?

SPD	CSU	Die LINKE
<p>Zu hohen Bedeutung, die wir als SPD der Kindertagespflege beimessen, wurde im Rahmen der Antworten auf Frage 1 bis 6 bereits ausführlich Stellung genommen.</p> <p>Tagesmütter und -väter erfüllen – wie Kindertageseinrichtungen – einen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag. Damit sie diesen Förderauftrag fachlich kompetent umsetzen und zugleich das eigene Profil weiter stärken können, sind weitere Verbesserungen bei der Qualifizierung in der Kindertagespflege der entscheidende Schlüssel.</p> <p>Wir wollen die Durchlässigkeit zu pädagogischen Ausbildungen, insbesondere zum Erzieher/innenberuf, weiter verbessern und unterstützen – durch tätigkeitsbegleitende Weiterqualifizierungen und durch einen erleichterten Zugang zu den Fachakademien. Die Ausbildung soll auch für all diejenigen zu einer wirklichen Option werden, die wie Tagesmütter und -väter zuvor bereits viele Jahre berufstätig waren und meist auch Familie haben.</p> <p>Auf Initiative der SPD gab es in der Vergangenheit zudem bereits Vorstöße, um bspw. die Erzieherausbildung attraktiver zu machen. Zu nennen ist hier insbesondere der Modellversuch „Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen (OptiPrax)“, in dessen Rahmen die Praxis in die theoretische Ausbildung integriert ist und bei dem eine Vergütung bezahlt wird. Auf diesen äußerst positiven Erfahrungen wollen wir aufbauen.</p>	<p>Fragen 5 und 7 werden gemeinsam beantwortet.</p>	<p>Kindertagespflege ist ein fester Bestandteil der frühkindlichen Betreuung und Förderung. Um die Akzeptanz dieses erfolgreichen Modells dauerhaft sicherzustellen, muss zukünftig die Qualifizierung erweitert werden. Die bestehenden Kurse mit einem Umfang von 180 bzw. 300 Stunden reichen unseres Erachtens nicht aus. Gleichzeitig arbeiten aber auch viele staatlich anerkannten Erzieher/-innen, Pädagogen etc. als Tagespflegepersonen.</p> <p>Die Ausbildung bzw. die Voraussetzungen zum Einsatz von Tagespflegepersonen sollen nach unseren Vorstellungen im Rahmen eines Kitaqualitätsgesetzes definiert werden.</p>



Bündnis90 / Die Grünen	FDP	Freie Wähler	Alternative für Deutschland
<p>Neben den institutionalisierten Betreuungsangeboten in Krippen und altersgeöffneten Kindergärten ist die Kindertagespflege insbesondere für unter Dreijährige eine wichtige Ergänzung des Betreuungsangebotes. Die Tagespflege bietet flexible Betreuungszeiten, die individuell zwischen den Eltern und der Tagespflegeperson ausgehandelt werden können. Mit der individuellen Anpassung an die Arbeitszeiten der Eltern und Betreuungsmöglichkeiten auch in sog. Randzeiten, verbessert die Tagespflege die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zur Wahlfreiheit der Eltern bei der Kinderbetreuung zählt auch die Möglichkeit, Tagespflegepersonen in Anspruch nehmen zu können.</p> <p>Viele Tagesmütter und -väter leisten eine ausgezeichnete und wichtige Arbeit. Eltern, die ihr Kind von einer Kindertagespflegeperson betreuen lassen, tun dies in dem Bewusstsein, dass ihr Kind gut aufgehoben ist und in einer familiären Betreuungssituation die bestmögliche Bildung, Erziehung und Betreuung bekommt. Dem Tagespflegekind bietet die Kindertagespflege die Chance, seine kognitiven und sozialen Kompetenzen in einem überschaubaren und geschützten Rahmen zu erweitern. Eingebunden in einen familiären Alltag kann es mit anderen Kindern und in unmittelbarer Begleitung der Tagespflegeperson neue Handlungs- und Lernmöglichkeiten erproben.</p>	<p>Die Kindertagespflege ist für uns Freie Demokraten ein unverzichtbarer Bestandteil der Betreuungsinfrastruktur in Bayern. Kindertagespflege ist nicht nur eine Ergänzung zur Betreuung in Kindertageseinrichtungen und darf auch nicht als „Randzeiten-Betreuung“ gesehen werden. Die Kindertagespflege hat ihre eigene Berechtigung als separates Angebot. Das Tagesmütter- und Tagesväterangebot muss im Freistaat gestärkt und die Qualifizierung verbessert werden. Kindertagespflegepersonen übernehmen einen sehr wichtigen Teil der frühkindlichen Bildung und sorgen damit für den Grundstein für ein selbstbestimmtes Leben. Zudem stellen sie für Eltern eine Wahlalternative zur Kindertageseinrichtung dar und ermöglichen es so vielen, Familie und Beruf zu vereinbaren. Wir Freie Demokraten sind davon überzeugt, dass die Bedeutung des Berufsfeldes Kindertagespflege steigen wird, da einerseits das Bedürfnis nach individueller Betreuung wächst und andererseits in manchen Regionen Bayerns die Betreuung von Kleinstgruppen die Regel wird. Wir werden prüfen, inwieweit die Qualifizierung für die Kindertagespflege erweitert werden kann und welche Qualifizierungsmodelle sich hierfür eignen, auch um neue Aufgaben besser abdecken zu können (beispielsweise Sprachförderung und Inklusion). Die Weiterbildung in der Kindertagespflege und die Vertretung während der Weiterbildung bedürfen besonderer Unterstützung durch die Politik, vor allem auch in der Fläche.</p>	<p>Die Kindertagespflege ist ein Standbein der Kinderbetreuung in Bayern und damit für das Gemeinwohl von hoher Wichtigkeit. Sie darf auf keinen Fall ein Lückenbüßer sein! Die Kindertagespflege zu fördern und auszubauen muss das erklärte Ziel des Freistaats werden, um die Tagespflege zu einer wahrhaftigen Alternative zu den Kindertageseinrichtungen zu machen. Es ist nicht nachvollziehbar, dass Kindertagespflegepersonen lediglich einen „Anerkennungsbeitrag“ anstelle einer wirklichen Vergütung ihrer Tätigkeit erhalten. Hier muss zweifelsohne nachgebessert werden. Welches Berufsbild mit welchen Qualifizierungsmodellen als realisierbar angesehen werden kann, sollte am besten mit den Expertinnen und Expertinnen der Kindertagespflege, d.h. Trägern der öffentlichen Jugendhilfe und Verbänden wie der Berufsvereinigung der Kindertagespflegepersonen e.V. diskutiert und eruiert werden. Eine „von oben herab-Entscheidung“ vonseiten der Landespolitik sehen wir FREIE WÄHLER hier als nicht zielführend an.</p>	<p>Die Alternative für Deutschland übermittelt keine konkreten Antworten, sondern verweist auf das Internet:</p> <p><i>„Die grundlegenden Positionen der AfD finden Sie im Internet unter https://www.afd.de/grundsatzprogramm/ und für Bayern zur Landtagswahl 2018 unter https://www.afdbayern.de/wahlen-2018/wahlprogramm-landtagswahl-2018/“</i></p>



8. ungleiche Lebens- und Arbeitsverhältnisse

- Welche Ziele verfolgt Ihre Partei, um die ungleichen Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in der Kindertagespflege zu beheben?

SPD	CSU	Die LINKE
<p>In Ihren Ausführungen schildern Sie die mitunter doppelte Benachteiligung von Familien allein aufgrund ihres Wohnortes, einerseits bezogen auf die zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze bzw. Kindertagespflegepersonen, andererseits bezogen auf die Elternbeiträge. Zu unserer Forderung nach einem bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagespflege haben wir bereits Stellung genommen, zur Frage der Elternbeiträge ist zudem folgendes anzumerken: Wir fordern, dass in Bayern die Elterngebühren für den Besuch ihrer Kinder in bayerischen Kindertageseinrichtungen und bei Tagespflegepersonen schrittweise abgeschafft werden.</p> <p>Die Staatsregierung hat bislang immer wieder argumentiert, die Politik müsse sich zwischen Kostenfreiheit und Qualitätsentwicklung entscheiden. Dies halten wir für grundfalsch. Denn ein reiches Land wie Bayern muss unseres Erachtens den Anspruch haben, allen Kindern den Zugang zu guter Bildung zu ermöglichen. Es ist schier unerträglich, wenn die Teilhabechancen von Kindern vom Geldbeutel ihrer Eltern abhängen. Deshalb fordern wir, die Kita und die Kindertagespflege – ebenso wie den Schulbesuch – kostenfrei zu stellen.</p> <p>Im Übrigen droht aus dem ohnehin bereits unbefriedigenden Credo der Staatsregierung „Entweder Kostenfreiheit oder Qualitätsentwicklung“ aktuell ein „Weder Kostenfreiheit noch Qualitätsentwicklung“ zu werden, denn entgegen der Ankündigung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder aus seiner Regierungserklärung vom 18.04.2018 sieht der Zweite Nachtragshaushalt 2018 keine zusätzlichen Investitionen in diesem Bereich vor. Die entsprechenden Änderungsanträge unserer Landtagsfraktion wurden kurz vor der parlamentarischen Sommerpause abgelehnt.</p>	<p>Fragen 6, 8 und 9 werden gemeinsam beantwortet.</p>	<p>DIE LINKE setzt sich generell für die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse im Bundesgebiet ein. Die Fragen der frühkindlichen Betreuung und Frühförderung sollen hierbei in einem Kitaqualitätsgesetz definiert werden. Bezüglich der Arbeitsbedingungen fordern wir, wie bereits aufgeführt, die Überführung in sozialversicherungspflichtige und tarifgebundene Beschäftigungsverhältnisse auf kommunaler Ebene.</p>



Bündnis90 / Die Grünen	FDP	Freie Wähler	Alternative für Deutschland
<p>Entscheidend für eine Angleichung der Arbeitsbedingungen ist unserer Ansicht nach die Etablierung eines einheitlichen und verbindlichen Qualitätsprofils in der Kindertagespflege (s. auch 5.) sowie ein einheitliches und verbindliches Vergütungsmodell (s. auch 2.). Damit könnte ein flächendeckender Mindeststandard bei den Arbeitsbedingungen garantiert werden.</p>	<p>Mittel, die zur Förderung bereitgestellt werden, müssen auch in der gesamten Fläche ankommen. Die Zweckbindung wollen wir je nach Gegenstand flexibel ausgestalten. Der Freistaat und die Kommunen brauchen die Freiheit, um auf unterschiedliche Herausforderungen reagieren zu können. Fördermittel zu einem grundsätzlichen Ausbau von Plätzen müssen jedoch auch für einen tatsächlichen Ausbau (und nicht etwa zum bloßen Bestandserhalt) in allen Regierungsbezirken eingesetzt werden. Hier setzen wir uns dafür ein, dass durch ein gestaffeltes Beitragssystem – inklusive der Möglichkeit der Beitragsbefreiung abhängig von der finanziellen Situation der Eltern – sowohl die Inanspruchnahme von Angeboten der Kindertagespflege wie auch deren Qualität gesichert und verbessert werden können.</p>	<p>Die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Bayern ist für uns FREIE WÄHLER von höchster Bedeutung, so muss ein jeder Mensch von seiner Arbeit leben können. Dies gilt ohne Frage auch für die Berufsgruppe der Kindertagespflegepersonen. Hier gilt u.a. es, für eine angemessene Vergütung der Tagespflege einzutreten</p>	<p>Die Alternative für Deutschland übermittelt keine konkreten Antworten, sondern verweist auf das Internet:</p> <p><i>„Die grundlegenden Positionen der AfD finden Sie im Internet unter https://www.afd.de/grundsatzprogramm/</i></p> <p><i>und für Bayern zur Landtagswahl 2018 unter https://www.afdbayern.de/wahlen-2018/wahlprogramm-landtagswahl-2018/</i></p>



9. Rückstand aufholen

- Welche Maßnahmen will Ihre Partei treffen, um beim Ausbaustand der Kindertagespflege den Rückstand zum bundesweiten Durchschnitt aufzuholen?
- Wie wollen Sie zusätzliches Personal gewinnen und zusätzliche Betreuungsplätze in Kindertagespflege sicherstellen?
- Durch welche Vorgaben kann die Gleichrangigkeit von Kindertagespflege und institutioneller Betreuung auch bei der Investitions- und Betriebskostenförderung hergestellt werden?

SPD	CSU	Die LINKE
<p>Sowohl beim Ausbau der Kindertageseinrichtungen als auch der Kindertagespflege hängt Bayern dramatisch hinterher. Um dies zu ändern, sind die finanziellen Mittel des Freistaats deutlich zu erhöhen, aber auch Maßnahmen zu treffen, um die Berufe attraktiver zu gestalten.</p> <p>Hierfür brauchen wir vor allem bessere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten. Das kommt nicht nur ihnen selbst zugute, sondern hilft auch, dem Fachkräftemangel zu begegnen.</p> <p>Daher müssen die Rahmenbedingungen verbessert und das Berufsfeld attraktiver gestaltet werden. Dazu gehört die Verbesserung des Fortbildungsangebots – ohne dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses aus eigener Tasche bezahlen müssen.</p> <p>Auch die Ausbildung muss attraktiver gestaltet werden, insbesondere durch Zahlung einer Ausbildungsvergütung sowie die Verzahnung von theoretischen und praktischen Lerneinheiten.</p> <p>Um eine angemessenen Entlohnung der Berufstätigkeit im sozialen Bereich zu erzielen, streben wir zudem einen „Pakt für anständige Löhne“ im Freistaat an. Damit zusammenhängend brauchen wir eine Aufwertung der sozialen Berufe. Dafür wiederum ist mehr politische Mut, mehr Geld und mehr gesellschaftliche Wertschätzung notwendig. Denn es gibt etwas, das Maschinen nie können werden: Sie werden niemals die Menschen ersetzen können, die ihren Mitmenschen Zuneigung und Würde geben. Gerade in Zeiten der Digitalisierung sehen wir deshalb die große Chance, dass die Stunde der sozialen Berufe schlägt.</p>	<p>Fragen 6, 8 und 9 werden gemeinsam beantwortet.</p>	<p>Zusätzliches Personal lässt sich vor allem durch bessere Arbeitsbedingungen gewinnen. Darüber hinaus verweisen wir auf die vorherigen Antworten.</p>



Bündnis90 / Die Grünen	FDP	Freie Wähler	Alternative für Deutschland
<p>Wir sehen die Kindertagespflege als Ergänzung zur institutionalisierten Betreuung an, insbesondere als Ergänzung für Eltern, die ein flexibles Angebot und ggf. geringere Betreuungszeiten suchen. Eine Gleichrangigkeit zwischen Kindertagespflege einerseits und institutioneller Betreuung andererseits streben wir deshalb nicht an.</p>	<p>Wir Freie Demokraten sind davon überzeugt, dass die Bedeutung der Kindertagespflege weiter steigen wird. Sowohl die Nachfrage nach individueller Betreuung als auch in kleinen Gruppen wird in manchen Regionen steigen. Daher müssen neue und erweiterte Qualifizierungs- und Finanzierungsmodelle der Kindertagespflege durch die Politik geprüft und unterstützt werden. Diesen Prozess wollen wir konstruktiv nach den Bedürfnissen der Kindertagespflege begleiten. Auch darf die nichtstaatliche Kindertagespflege nicht weiterhin durch bürokratische Hürden oder die Beschränkung auf acht Vertragsverhältnisse behindert werden. Eine qualitativ gute frühkindliche Betreuung und Bildung unserer Kinder ist die Voraussetzung für ihr gesamtes weiteres Leben. Dabei spielt die Kindertagespflege eine entscheidende Rolle.</p>	<p>Neben einer höheren finanziellen Förderung muss auch das Berufsfeld der Kindertagespflege attraktiver gestaltet werden, um vermehrt Personen für die Kindertagespflege zu begeistern. Für uns FREIE WÄHLER steht fest, dass die Kindertagespflege im Zuge des Ausbau der Kitas nicht ins Hintertreffen geraten darf, daher fordern wir, dass zukünftig u.a. durch die Vergütung der mittelbaren Tätigkeiten eine gerechtere Entlohnung der Tagespflegepersonen auf den Weg gebracht wird.</p>	<p>Die Alternative für Deutschland übermittelt keine konkreten Antworten, sondern verweist auf das Internet:</p> <p><i>„Die grundlegenden Positionen der AfD finden Sie im Internet unter https://www.afd.de/grundsatzprogramm/ und für Bayern zur Landtagswahl 2018 unter https://www.afdbayern.de/wahlen-2018/wahlprogramm-landtagswahl-2018/“</i></p>